

AUFGEFALLEN

## Die Alten auf dem Vormarsch

Von Brigitte Erni

**Es ist paradox.** Das Bundesamt für Gesundheit, Ärzte und Pharmawerbung, Gesundheitsapostel und viele andere wohlmeinende Vortragsreisende in Sachen Gesundheit sind unablässig bestrebt, uns mit guten Ratschlägen zu versehen und zu einem gesunden Lebensstil anzuhalten. Nicht rauchen, Vitamine schlucken, abspecken, fit bleiben, nicht zu viel Süsses und keine Pommes frites ... Und jetzt kommt sogar noch der wirklich beherzigenswerte Rat dazu, täglich etwas Rotwein zu trinken. So können wir nämlich viele Jahre in Gesundheit verbringen und werden alt, uralte sogar.

**Doch was sollte** daran paradox sein? Ganz einfach: Es wird alles dafür getan, dass wir ein hohes Alter erreichen. Doch wenn die Menschen dann tatsächlich immer älter werden, wird diese ursprünglich mit aller Kraft angestrebte Entwicklung plötzlich zum Schreckgespenst. Die «Überalterung der Gesellschaft» ist eine Negativschlagzeile, mit welcher zahlreiche Ängste geschürt werden. Befürchtet wer-

den Heerscharen von Pflegebedürftigen, Mangel an Betreuungspersonen, immense Kosten.

**Es ist nicht** nur paradox, es ist auch irgendwie traurig. Wer möchte denn noch unbeschwert einen sogenannten sonnigen Lebensabend geniessen im Bewusstsein, nur noch als Kostenfaktor und Belastung wahrgenommen zu werden? Doch glücklicherweise mehren sich auch die Stimmen, welche einen anderen Blickwinkel des Alters in Erinnerung rufen. In Studien wurde errechnet, wie viel Hilfe und Betreuungsarbeit ältere Menschen in Partnerschaften, bei Enkelkindern oder Familienangehörigen, in der Nachbarschaft oder bei Freiwilligenarbeit leisten. Würde man all diese Dienste in bare Münze umrechnen, ergäbe sich doch ein rechtes Gegengewicht zu den vorgezeichneten Kosten. Das Wichtigste wäre aber eine positivere Einschätzung des Lebens im Alter in unserer Gesellschaft. Denn letztlich gehen wir alle unaufhaltsam diesem Lebensabschnitt entgegen ...